



Ein Meitli-Magazin macht Mut

Dagmar Brunner

Die Zeitschrift «Kaleio» richtet sich an Mädchen von 8 bis 13 Jahren.

Kreativ trotz Krise erwies sich ein junges Frauenteam, das mitten in der Pandemie ein Printmedium ins Leben rief: «Kaleio – Das Magazin für Mädchen (und den Rest der Welt)». Nach einem erfolgreichen Crowdfunding konnte Ende 2020 das erste Heft erscheinen, damals noch unter dem Namen «Kosmos». Dieser sowie rund die Hälfte der Inhalte stammten von einem gleichnamigen polnischen Magazin, mit dem die Basler Redaktion kooperiert (Lizenz für die Schweiz). Denn deren Mitglieder haben zum Teil Wurzeln in Polen und vermissten hier eine zeitgemässe Zeitschrift für Mädchen von 8 bis 13 Jahren. Aus Rücksicht auf den deutschen Kosmos Verlag erfolgte ab Nummer 2 die Namensänderung in «Kaleio», was auf vielfältige Perspektiven verweist.

Bunte Vielfalt zeichnet denn auch die bisher elf Ausgaben aus. Unterhaltsam und lehrreich, kreativ und poetisch, dogmen- und klischeefrei sind die Text- und Bildbeiträge zu einem breiten Themenspektrum: Da geht es um Kinderrechte und Psychologie, um Körperfragen und Berufsbilder, um Naturschutz und Wissenschaft, um Sport und Technik, um Kunst und Politik. Es gibt Rätsel und Comics, Buchempfehlungen und Kurzgeschichten, Porträts und Erfahrungsberichte, Tipps und Mitmachaktionen, Umfragen und Experimente, Spiel und Spass. Auch Erwachsene finden auf der Website eine Plattform, und Workshops mit Fachleuten ergänzen das Angebot. Das Heft erscheint zweimonatlich auf Deutsch und Französisch (zusammen 5000 Exemplare), wird im Emmental nachhaltig gedruckt und ist online oder im Buchhan-

del zu beziehen. Als Special ist eine kostenlose mehrsprachige «Friedensausgabe» erhältlich.

Feministisches Engagement.

Die Macherinnen sind zwischen 30 und 44 Jahre alt und wollen mit ihrem Unternehmen Mädchen zum eigenen Weg und einem positiven Selbstbild ermutigen. Initiantin Marta Kosińska und ihre Kolleginnen Martina Polek, Laura Simon, Serena Panariello und Cyrielle Cordt-Moller verfügen alle über Ausbildungen und Erfahrungen in der Buch- oder Medienbranche und teilen sich insgesamt 350 Stellenprozente; hinzu kommen freie Mitwirkende. Sie arbeiten ohne Hierarchien und Lohnunterschiede und konnten soeben erstmals ein eigenes Büro an attraktiver Innenstadtlage beziehen: direkt neben der Elisabethenkirche. Derzeit planen sie Veranstaltungen, etwa zum Weltmädchentag (11.10.) und zum Nationalen Zukunftstag (10.11.). 2023 soll auch ein Comic-Buch zu historischen Schweizer Frauen erscheinen.

«Kaleio» ist eine Genossenschaft, finanziert sich mit dem Verkauf der Hefte und wird von diversen Stiftungen und Privatpersonen sowie durch Partnerschaften mit Firmen und Organisationen unterstützt. Kommerzielle Produktwerbung ist tabu. Ein Förderverein dient der Vernetzung, Mitglieder und Spenden sind willkommen.

«Kaleio»: 6x jährlich, 72 Seiten, Abo CHF 99, einzeln CHF 19

Nr. 12 erscheint am 31.10., www.kaleiomag.ch

Kaleio-Macherinnen: Martina Polek (links) und Marta Kosińska (Initiantin), mit der deutschen und franz. Ausgabe ihres Magazins, Foto: Dagmar Brunner

KLASSIKER FÜR KIDS

Dagmar Brunner

Der Kindermann Verlag bringt Kindern unter anderem Weltliteratur näher.

Ob Shakespeare, Lessing oder Goethe, Schiller, E.T.A. Hoffmann oder Kleist, Büchner, Storm oder Keller: sie alle haben Texte geschrieben, die heute als «Klassiker» gelten oder (auch ausserhalb Europas) zur «Weltliteratur» zählen. Man kennt sie als Pflichtlektüre aus Schule oder Studium – aber Ausgaben für die jüngsten Leseratten gab es vor der Jahrtausendwende kaum. Diese Lücke im Buchmarkt entdeckte die Zürcher Germanistin und Verlagslektorin Barbara Kindermann beim Vorlesen mit ihrer sechsjährigen Tochter und schritt zur Tat: 1994 gründete sie in Berlin ihren eigenen Verlag und startete die Buchreihe «Weltliteratur für Kinder». Dabei wurde sie auch gleich zur Autorin und erzählte die Klassiker in einer leicht verständlichen Sprache nach – respektvoll mit kursiv gesetzten Zitaten und der Absicht, die Lust auf die Originaltexte zu fördern.

Das Unternehmen gelang, nicht zuletzt weil sie renommierte Zeichner und Illustratorinnen gewann, etwa Klaus Ensikat und Sabine Wilharm, und die Bücher sorgfältig und langlebig ausstattete. Die Prosa-Klassiker wurden später mit der Reihe «Poesie für Kinder» ergänzt, unter anderem mit Gedichten von Heine, Rilke, Annette von Droste-Hülshoff, Wilhelm Busch. Etliche haben Preise gewonnen.

Hochwertige Bilderbücher.

Mit Lesungen, Workshops und Präsentationen in Bildungseinrichtungen und auf Messen eroberte sich der Kleinverlag seinen Platz im Kinder- und Jugendbuchbereich und baute sein Programm stetig aus. Im Herbst 2015 stieg Tochter Anna Kindermann in den Betrieb ein und übernahm ab Januar 2020 die Leitung von ihrer Mutter, die ein halbes Jahr später überraschend verstarb.

Die ebenfalls als Autorin aktive Verlegerin will mit einem jungen Team das Sortiment, das über 60 Titel umfasst, weiter pflegen und mit zeitgemässen, innovativen Bilderbüchern fortentwickeln. Lieferbar sind heute weitere Reihen und Einzeltitel, etwa mit Sagen oder grossen Liebesgeschichten, Biografien von berühmten Persönlichkeiten (Gutenberg, Leonardo, Marie Curie) oder Kunst für Kinder (Matisse, Kandinsky, Miró). Auch Non-Books wie Lesezeichen und Puzzles sowie E-Books diverser Titel sind erhältlich. Der Verlag wurde soeben mit dem Deutschen Verlagspreis prämiert.

www.kindermannverlag.de

